

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1930**

262 (10.11.1930) Sport und Spiel

# Sport und Spiel

## Fußball

Spiegel vom Sonntag, den 9. November

Durchweg gute Spiele

Union — Wilsberg trennen sich nach hartem Kampf mit 1:0.

Einseitig — Wilsberg zeigten ein schönes Spiel. Resultat

1:0. Die Eisenbahner unterliegen auf eigenem Platz gegen Saagsfeld

mit 1:5.

Durlach trennen sich mit 3:5 für Durlach.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

W. A. — Weingarten 3:4 für Weingarten.

## Arbeitersport und Gemeindewahlen

Der 16. November 1930 ist ein Kampftag. Von neuem werden in den Gemeinden Badens die Volksvertretungen gewählt. Die Frage der Schulkinderhallen, die Vergabe von Plätzen, von Schwimmbädern, Bädern usw. ist sehr stark von dem Ausgang dieser Wahlen abhängig. Das trifft nicht nur für die Arbeiterportler zu, sondern auch die bürgerlichen Sportler rüsten in sehr starkem Maße. In verschiedenen Städten sind besondere Sportkandidaten aus bürgerlichen Kreisen aufgestellt, und sie gehen die Hoffnung, aus diesem Wahlkampf siegreich als „Sportler“ in die Parlamente einzuziehen zu können.

Wir wissen, daß die Aufstellung solcher Spezial- und Fachkandidaten von nicht allzuviel politischer Einsicht zeugt, sondern daß dadurch der Blick der Wähler von den kommunalpolitischen Gesichtspunkten weit entfernt wird. Ein gerade an sich nicht unbedeutender, aber letzten Endes doch nicht ausschlaggebender Faktor des gesamten politischen Handelns ist die Pflege der Leibesübungen. Die Arbeiterportler wissen die Bedeutung der Gemeindewahlen zu schätzen. Von großer Bedeutung ist der Ausbau der Elemente für Leibesübungen, die fast noch überall dem bestehenden einseitigen Einfluß der bürgerlichen Bewegung unterliegen und dadurch den Bedeutung des Arbeitersports gebührenden Einfluß unterbinden. Die Ungleichheit bei der Verteilung der öffentlichen Mittel, die Bevorzugung der bürgerlichen Sportler auf fast allen Gebieten der Verwaltungsarbeit und viele andere Ungerechtigkeiten haben unsere Genossen sehr oft im Vereinsleben festgefesselt. Hier Änderungen eintreten zu lassen ist nur möglich, wenn die

Vertreter der SPD in größerem Maße als bisher in die Stadt- und Gemeindevewaltungen Einzug halten.

Durch eine vom politischen Gesichtspunkt geleitete Einstellung, die unter der besonderen Betonung des kulturellen Standes der Arbeiterportbewegung und dienstbar sein muß, wird es dann gelingen, eine für unsere Bewegung fördernde Vertretung zu erreichen. Dem Arbeiterport muß die Präferenzpolitik oder die Stellung von unannehmbaren Anträgen nichts. Die Arbeiterportler sind real genug zu wissen, daß nur praktische, auf Erfolg eingestellte Arbeit ihrer Bewegung dient und daß sie sowohl die Werbung als auch die Wahl sog. Parolen-Kandidaten ablehnt. Deshalb ist es Pflicht aller Arbeiterportler, sich der Bedeutung des Tages bewußt zu sein. Die Abgabe des Stimmzettels allein tut es nicht, es gilt auch, die Wahlarbeit wirkungsvoll zu unterstützen durch Teilnahme an allen Kleinarbeiten, durch Verbreitung von Flugblättern, durch Besuch der Wählerveranstaltungen und durch mündliche Ausflüsse über die Bedeutung der Wahl unter den Freunden, bei der Arbeit, in der Familie, kurz überall, wo sich Gelegenheit dazu bietet. Besonders unsere weiblichen Mitglieder sind die besten Agitatoren, wenn sie in Verbindung mit den bestehenden Wahlschaffungen ihre Geschlechtsgenossinnen zur Teilnahme an der Wahl und zur Abgabe des Stimmzettels für die SPD auffordern und es als eine Ehrenpflicht empfinden, im Dienste des Sozialismus gewirkt zu haben. Großes steht auf dem Spiel. Das bisher erreichte wollen wir nicht nur verteidigen, sondern darüber hinaus soll der Sieg des 16. November eine Voraussetzung sein für die weitere Entwicklung und Entfaltung unserer Bewegung. Deshalb:

### An die Arbeit für den Sieg der SPD am 16. November 1930

Bübring ging. Aber auch der zweite Treffer ließ nicht lange auf sich warten. Das war nun Morich doch zu viel. Sie setzten nun alles daran und es gelang ihnen bis zur Pause den Ausgleich herzustellen. Nach derselben drängt Spielberg mächtig, um ein Tor für ihre Farbe zu erzielen. Dieses Drängen wurde auch mit einem weiteren Tor beantwortet. Im Verlauf der weiteren Spielzeit gelang es noch beiden Mannschaften, ein Tor zu erzielen. Größte Anstrengungen um Morich konnten am dem Resultat bis zum Schluß nichts mehr ändern. Schiedsrichter gut. W.

Aue I. — Durlach 1:3:5. Zu einem schönen und der Arbeiterportbewegung würdigen Spiel gestaltete sich obiges Treffen, aus dem Durlach als verdienter Sieger hervorging. W.

W. A. 1929 Straßburg I. — W. A. und S. B. Weierheim 1:2:3. (Halbzeit 0:3). Weierheim führend bis Halbzeit, Straßburg dadurch verdrängt, drängt aus und konnte zwei Tore anschießen. Schiedsrichter 2:3 für Weierheim. Schiedsrichter gut. W.

W. A. Straßburg-Neuburg I. — Weierheim 1:2:3. (Halbzeit 0:3). Weierheim führend durch Halbzeit, Straßburg dadurch verdrängt, drängt aus und konnte zwei Tore anschießen. Schiedsrichter 2:3 für Weierheim. Schiedsrichter gut, Torwart von Weierheim hervorragend. W.

Jöhlingen I. und II. — Sulzfeld I. und II. Mit dem am gestrigen Sonntag stattgefundenen Spielen zwischen obigen Mannschaften eröffnete die vor wenigen Wochen acquirierte Fußballabteilung der Freier Turnerhofs e. V. Jöhlingen an ihrem Platze den Reigen der Freundschaftsspiele. Dabei der Verein im Sommer d. J. sein neu erzieltes Vereinsziel einzuweisen können, was mit dem 30. September verbunden war, so konnte er nun den neuen Sportplatz der Fußballabteilung übergeben. Dadurch beweist der Verein, um seinen Mitgliedern die Ausübung jeglichen Sports in jeder Hinsicht zu ermöglichen. Die Fußballabteilung des Vereins hat seit ihrer Gründung bei ausnahmslos allen Spielen bewiesen, daß sie auch gegen die stärksten Gegner zu kämpfen und spielen versteht, bescheiden auch die Zufriedenen Genossen.

## Handball

Saagsfeld — Durlach Schusport 8:1 (4:0). Der Sieger gab fast während des ganzen Spiels den Ton an und erzielte in regelmäßigen Abständen seine Tore. Lediglich nach Seitenwechsel, als die Gäste den Wind im Rücken hatten, gelang es ihnen, sich eine Teilung frei zu machen; dabei fiel durch den Linksinnen auch der erste und einzige Gegentreffer.

Schusport Karlsruhe — Aue a. Mh. 5:0 (2:0). Obige Mannschaften fanden sich bei gutem Sportwetter auf dem F.R. Platz gegenüber. Unter der guten Leitung des Darländer Schiedsrichters setzte sofort ein hartes Tempo auf beiden Seiten ein. Schusport kommt durch seine reiferen Aktionen sichtlich in Vorteil und kann schon in den ersten 30 Minuten 2 Tore vorlegen. Auch nach Seitenwechsel sind die Einheimischen überlegen. Aue zeigte aber des öfteren sehr schöne Anläufe und wäre einem Schluß auch zu gelangen gekommen, wenn nicht der Schusportführer in bemerkter Manier sicher gehalten hätte.

Ettlingen — Forchheim 1:0 (1:0). Ettlingen ist zwar als die bessere Mannschaft anzusprechen, was ja durch die lange Spieltätigkeit zu verstehen ist. Hätte aber Forchheim in der Angriffsreihe einige tüchtige Torhüter gehabt, wäre den Einheimischen die Runde ordentlich über die Ohren gesaogen worden. Das einzige Tor fiel in der 15. Minute. Alles in allem ein Aufstiegsverlust für den Forchheimer Neuling. Die Ruhe läßt etwas zu wünschen übrig.

Karlsruhe-Süd — Blantenloch 8:1 (4:0). Betrachten wir das Resultat, so überrascht dasselbe in der Höhe. Das Spiel selbst war in der ersten Viertelstunde ausfallslos; erst nachdem Süd den ersten Treffer erzielen konnte, schäufte sich eine kleine Heberlegtheit der Blantenlocher heraus. Bis zur Halbzeit konnte Süd noch dreimal erfolgreich sein. Nach Seitenwechsel überlegte Blantenloch durch scharfen Vorstoß Süd mit einem Treffer; man glaubte momentan mit einer Verringerung des Spiels zu rechnen. Blantenlochs. Jedoch die nächsten Minuten zeigten, daß die Karlsruhe der überlegene und spielerfahrenere Mannschaft ist. Durch Ausschneiden des Blantenlocher Sturmführers entmutigt, zeigten die Blantenlocher bis zum Schluß nur noch ein zerfahrenes Spiel. Süd war es dadurch ein Leichtes, so obigem Resultat zu gelangen. Der Schiedsrichter war dem Spiel ein umfänglicher und gerechter Leiter.

Wittenheim — Kandel 1:0 (1:0). Wittenheim bildete auf einen schwarzen Tag aus. Die Mannschaft war während der ganzen 60 Minuten nicht in der Lage, sich zu einseitigen Aktionen auszuweisen, und zweifelsfrei der Gegner diesmal ein ganz großes Spiel. Das Spiel verlief in jeder Partie ruhig und fair. In der ersten Halbzeit arbeiteten die Gäste mit unheimlichem Tempo. Schon die beiden ersten Minuten brachten ihnen 2 Tore. Der einzige Gegentreffer Wittenheims fällt kurz vor Seitenwechsel beim Stande 0:6. Die zweite Hälfte verlief weniger temperamentvoll, da das Treffen bereits entschieden ist.

Unterrombach — Nieren 0:5 (0:4). Bei schlechtesten Bodenverhältnissen lieferten beide Mannschaften ein dementsprechendes Spiel. Die Gäste sind technisch bei weitem besser und auch körperlich überlegen. Unterrombach dagegen leide eine zerrissene Spielweise an dem Tag und konnte den Sieg der Gäste nie in Frage stellen. Der Schiedsrichter war dem Spiel in jeder Hinsicht gemächlich.

Muggensturm — Muggensturm 2:9 (0:6). Muggensturm scheint wieder im Kommen zu sein. Eine solche Niederlage der Pfahmannschaft hätte niemand erwartet.

Durlach — Bruchsal 12:4 (7:1). Beide Mannschaften befechteten sich ein dem Arbeiterport würdiges Spiel vorzuführen. Es ist ihnen dies auch vollumfänglich gelungen, so daß der Schiedsrichter ein leichtes Amt hatte. Die hohe Torzahl ist zum Teil dem Erststurm der Gäste auszusprechen, der eine schwache Partie lieferte. Durlach technisch und körperlich unbedingt überlegen, zeigte eine hervorragende Spielweise. In der zweiten Hälfte kam Bruchsal stark auf.

## Schach

Verarbeitet vom Arbeiter-Schachklub Karlsruhe. Spielabend: Donnerstag abend im Volkshaus, Schächter, 16. Abteilung Wilsberg, Dienstag, Nierenhof, Fieberplatz; Abteilung Darländer, Mittwoch, Fieberhof, Fieberplatz; Abteilung Nierenhof, Donnerstag, Fieberhof, Fieberplatz; Abteilung Nierenhof, Freitag, Fieberhof, Fieberplatz; Abteilung Nierenhof, Samstag, Fieberhof, Fieberplatz; Abteilung Nierenhof, Sonntag, Fieberhof, Fieberplatz.

W. A. 1929 Straßburg I. — W. A. und S. B. Weierheim 1:2:3. (Halbzeit 0:3). Weierheim führend bis Halbzeit, Straßburg dadurch verdrängt, drängt aus und konnte zwei Tore anschießen. Schiedsrichter 2:3 für Weierheim. Schiedsrichter gut, Torwart von Weierheim hervorragend. W.

W. A. Straßburg-Neuburg I. — Weierheim 1:2:3. (Halbzeit 0:3). Weierheim führend durch Halbzeit, Straßburg dadurch verdrängt, drängt aus und konnte zwei Tore anschießen. Schiedsrichter 2:3 für Weierheim. Schiedsrichter gut, Torwart von Weierheim hervorragend. W.

Jöhlingen I. und II. — Sulzfeld I. und II. Mit dem am gestrigen Sonntag stattgefundenen Spielen zwischen obigen Mannschaften eröffnete die vor wenigen Wochen acquirierte Fußballabteilung der Freier Turnerhofs e. V. Jöhlingen an ihrem Platze den Reigen der Freundschaftsspiele. Dabei der Verein im Sommer d. J. sein neu erzieltes Vereinsziel einzuweisen können, was mit dem 30. September verbunden war, so konnte er nun den neuen Sportplatz der Fußballabteilung übergeben. Dadurch beweist der Verein, um seinen Mitgliedern die Ausübung jeglichen Sports in jeder Hinsicht zu ermöglichen. Die Fußballabteilung des Vereins hat seit ihrer Gründung bei ausnahmslos allen Spielen bewiesen, daß sie auch gegen die stärksten Gegner zu kämpfen und spielen versteht, bescheiden auch die Zufriedenen Genossen.

Saagsfeld — Durlach Schusport 8:1 (4:0). Der Sieger gab fast während des ganzen Spiels den Ton an und erzielte in regelmäßigen Abständen seine Tore. Lediglich nach Seitenwechsel, als die Gäste den Wind im Rücken hatten, gelang es ihnen, sich eine Teilung frei zu machen; dabei fiel durch den Linksinnen auch der erste und einzige Gegentreffer.

Schusport Karlsruhe — Aue a. Mh. 5:0 (2:0). Obige Mannschaften fanden sich bei gutem Sportwetter auf dem F.R. Platz gegenüber. Unter der guten Leitung des Darländer Schiedsrichters setzte sofort ein hartes Tempo auf beiden Seiten ein. Schusport kommt durch seine reiferen Aktionen sichtlich in Vorteil und kann schon in den ersten 30 Minuten 2 Tore vorlegen. Auch nach Seitenwechsel sind die Einheimischen überlegen. Aue zeigte aber des öfteren sehr schöne Anläufe und wäre einem Schluß auch zu gelangen gekommen, wenn nicht der Schusportführer in bemerkter Manier sicher gehalten hätte.

Ettlingen — Forchheim 1:0 (1:0). Ettlingen ist zwar als die bessere Mannschaft anzusprechen, was ja durch die lange Spieltätigkeit zu verstehen ist. Hätte aber Forchheim in der Angriffsreihe einige tüchtige Torhüter gehabt, wäre den Einheimischen die Runde ordentlich über die Ohren gesaogen worden. Das einzige Tor fiel in der 15. Minute. Alles in allem ein Aufstiegsverlust für den Forchheimer Neuling. Die Ruhe läßt etwas zu wünschen übrig.

Karlsruhe-Süd — Blantenloch 8:1 (4:0). Betrachten wir das Resultat, so überrascht dasselbe in der Höhe. Das Spiel selbst war in der ersten Viertelstunde ausfallslos; erst nachdem Süd den ersten Treffer erzielen konnte, schäufte sich eine kleine Heberlegtheit der Blantenlocher heraus. Bis zur Halbzeit konnte Süd noch dreimal erfolgreich sein. Nach Seitenwechsel überlegte Blantenloch durch scharfen Vorstoß Süd mit einem Treffer; man glaubte momentan mit einer Verringerung des Spiels zu rechnen. Blantenlochs. Jedoch die nächsten Minuten zeigten, daß die Karlsruhe der überlegene und spielerfahrenere Mannschaft ist. Durch Ausschneiden des Blantenlocher Sturmführers entmutigt, zeigten die Blantenlocher bis zum Schluß nur noch ein zerfahrenes Spiel. Süd war es dadurch ein Leichtes, so obigem Resultat zu gelangen. Der Schiedsrichter war dem Spiel ein umfänglicher und gerechter Leiter.

Wittenheim — Kandel 1:0 (1:0). Wittenheim bildete auf einen schwarzen Tag aus. Die Mannschaft war während der ganzen 60 Minuten nicht in der Lage, sich zu einseitigen Aktionen auszuweisen, und zweifelsfrei der Gegner diesmal ein ganz großes Spiel. Das Spiel verlief in jeder Partie ruhig und fair. In der ersten Halbzeit arbeiteten die Gäste mit unheimlichem Tempo. Schon die beiden ersten Minuten brachten ihnen 2 Tore. Der einzige Gegentreffer Wittenheims fällt kurz vor Seitenwechsel beim Stande 0:6. Die zweite Hälfte verlief weniger temperamentvoll, da das Treffen bereits entschieden ist.

Weiße Matt in 2 Zügen

3. Note (Das kleine Matt, 1928).

Weiße: König e1, Dame d1, Turm g8, Schach f8, Bauer h1

Matt in 2 Zügen

Schwarze: König e8, Dame d8, Turm g8, Schach f8, Bauer h8

Weiße: König e1, Dame d1, Turm g8, Schach f8, Bauer h1

Matt in 2 Zügen

Schwarze: König e8, Dame d8, Turm g8, Schach f8, Bauer h8

Weiße: König e1, Dame d1, Turm g8, Schach f8, Bauer h1

Matt in 2 Zügen

Schwarze: König e8, Dame d8, Turm g8, Schach f8, Bauer h8

Weiße: König e1, Dame d1, Turm g8, Schach f8, Bauer h1

Matt in 2 Zügen

Schwarze: König e8, Dame d8, Turm g8, Schach f8, Bauer h8

Weiße: König e1, Dame d1, Turm g8, Schach f8, Bauer h1

Matt in 2 Zügen

Schwarze: König e8, Dame d8, Turm g8, Schach f8, Bauer h8

Weiße: König e1, Dame d1, Turm g8, Schach f8, Bauer h1

Matt in 2 Zügen

Schwarze: König e8, Dame d8, Turm g8, Schach f8, Bauer h8

Weiße: König e1, Dame d1, Turm g8, Schach f8, Bauer h1

Matt in 2 Zügen

Schwarze: König e8, Dame d8, Turm g8, Schach f8, Bauer h8

Weiße: König e1, Dame d1, Turm g8, Schach f8, Bauer h1

Matt in 2 Zügen

Schwarze: König e8, Dame d8, Turm g8, Schach f8, Bauer h8

Weiße: König e1, Dame d1, Turm g8, Schach f8, Bauer h1

Matt in 2 Zügen

Schwarze: König e8, Dame d8, Turm g8, Schach f8, Bauer h8

